

19089 Ruthenbeck (LUP)

[~ 15 km nw 19370 Parchim; UTM: 32U 679 5934]

Dem Autor ist es nicht gelungen, etwas über die Geschichte des Ortes in Erfahrung zu bringen. Er geht deshalb davon aus, dass es sich auch um eine Gründung des 13. Jh. handelt. Die Gründer kamen möglicherweise aus Ruthenberg bei Neumünster. Unweit des Ortes befindet sich der „Teufelsbackofen“, ein Großsteingrab. Hier sollen sich absonderliche Dinge zugetragen haben. Es hieß z. B., dass hier Menschen gebraten wurden, die sich der Teufel in die Hölle geholt hatte. Andere meinten, dass Riesen hier Brot gebacken hätten. Eine dritte Erzählung berichtet, dass vorchristliche Stämme hier ihren Göttern Menschenopfer dargebracht hätten.



Die Kirche von Ruthenbeck ist – ausgehend von ihrer Bauweise - ein turmloses Kind des 15. Jh. Möglicherweise gab es einen Vorgänger, von dem sich jedoch nichts erkennbar ist. Vermutlich war er aus Holz. Vor der Kirche steht ein verbretterter Glockenstuhl, der wohl im 19. Jh. errichtet worden ist. Auch die Ausstattung ist aus dieser Zeit. Den Altaraufsatz schmückt allerdings ein geschnitzter Kreuzifixus aus dem 14. Jh., was ein Hinweis auf die Vorgängerkirche sein könnte.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Frauenmark, Kladrum, Kossebade.](#)

NO

